

# Sächsische Staatszeitung

Staatsanzeiger für den Freistaat Sachsen



Erscheint Mittags nachmittags mit dem Datum des Erscheinungstages.  
Bezugspreis: Monatlich 3 Mark. Einzelne Nummern 15 Pf.  
Hauptredaktion: Geschäftsstelle Nr. 21295 — Schriftleitung Nr. 14574.  
Postfachkonto Dresden Nr. 2486. — Stadtbürokonto Dresden Nr. 140.

Ankündigungen: Die 32 mm breite Grundzeile oder deren Raum 35 Pf., die 66 mm breite Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 70 Pf., unter Ein-  
gefangt 1 MZL. Ermäßigung auf Geschäftsanzeigen, Familiennachrichten und Stellen-  
gesuche. — Schluß der Annahme vormittags 10 Uhr.

Zeitweise Nebenblätter: Landtags-Beilage, Verkaufsstelle von Holzpflanzen auf den Staatsforstrevieren.  
Verantwortlich für die Redaktion: J. B. Dr. Frh. Klauber in Dresden.

Nr. 185

Dresden, Sonnabend, 10. August

1929

## Zum zehnten Geburtstag der deutschen Republik.

Das eine, was uns allein vom unabwend-  
lichen Untergang retten kann, ist, daß alle, die  
deutschen Stammes sind, redlich wie im Felde,  
so im Werte und dann überall zusammenhalten.  
Was einzelne, wie was Völker entwerten mag,  
es muß alles vergessen und vernachlässigt, bis  
das Geschäft vollbracht, verstanden sein. Was  
alle eint, insgesamt, ist das gemeine Wohl,  
die gleiche Liebe, Treue und das gleiche Vater-  
land; was trennt und trennen kann, hernach unter  
und geschlichtet und vertragen werden...

Was uns not tut vor allem, und was zu-  
erst durch die Verfassung gesetzlich begründet  
werden muß, ist innere Festigkeit und  
geschlossene Haltung dem Ausland  
gegenüber. Haben alle anderen Völker nur  
eine einzige Seite gegen uns zu denken, dann  
sind wir, wie die Perser in Asten, nach allen  
Seiten bloß gegeben. Deutschland ist der Bren-  
nungspunkt, wo alle Völkerströme sich begegnen;  
alles stößt und drängt, wie von einer inneren  
Schwerkraft getrieben, gegen uns in der Mitte  
an.

Dieß Wortes war in seiner rhein-  
ischen Heimat ein unermüdlicher Kämpfer  
der deutschen Einheit. Vom Jahre 1814  
an befehligte er, während und besorgend,  
in seinem „Rheinischen Merkur“ die  
nationalpolitische Entwicklung. Eine Mini-  
sterialkommission Friedrich Wilhelms III. ver-  
bot im Januar 1816 die Stimme des  
unermüdeten Kämpfers.

### Verfassungstag.

Im November 1918 brach die deutsche Front  
unter dem Ansturm übermächtiger Feinde zu-  
sammen. Der heroische Kampf der Front und der  
Heimat war ausgelämpft. Die politische Gewalt  
im Reich und in den Bundesstaaten ging auf die  
Arbeiter- und Soldatenräte über.

Wer aber geglaubt hatte, daß der deutsche  
Volkswille sich damit zufrieden geben würde, bei  
der im Hinblick auf die Sachlage verständlichen  
Nachahmung des Sowjetismus fest zu bleiben,  
der fand sich in einem großen Irrtum. Die  
Männer, denen nach dem Zusammenbruch die  
Macht in die Hände gefallen war, blickten weiter.  
Sie schauten nach dem Meer aus, an dem das  
ledig gewordene Staatsschiff erst einmal vor Anker  
gehen konnte, um seine Schäden auszubessern.

Am 8. Dezember 1918 schied Hindenburg an  
Ebert, der damals Volksbeauftragter war, einen  
Wort, der besser als jedes andere Dokument be-  
weist, daß die Wesen des deutschen Volkes, unter  
Zurücklassung ihrer eigenen Persönlichkeit, das Wohl  
des Vaterlandes sei im Auge behalten. Hinden-  
burg schied:

„Sehr geehrter Herr Ober!  
Wenn ich mich in nachstehenden Zeilen an Sie  
wende, so tue ich dies, weil mir berührt wird,  
daß auch Sie als treuer deutscher Mann Ihr Vater-  
land über alles lieben unter Hintansetzung persön-  
licher Meinungen und Wünsche, wie auch ich es  
haben muß, um der Not des Vaterlandes  
gerecht zu werden. In diesem Sinne habe ich  
mich mit Ihnen verbunden zur Rettung unseres  
Volkes vor dem drohenden Zusammenbruch.“

Im weiteren Verlauf des Briefes bittet er  
Ebert, darauf hinzuwirken, daß so bald wie mög-  
lich eine Nationalversammlung einberufen werden  
möge. Das Schreiben schließt mit den Worten:

„In Ihre Hände ist das Schicksal des deutschen  
Volkes gelegt. Von Ihrem Entschluß wird es ab-  
hängen, ob das deutsche Volk noch einmal zu  
neuem Aufschwung gelangen wird. Ich bin bereit,  
und mit mir das ganze Volk, Sie hierbei rückhal-  
tend zu unterstützen. Wir alle wissen, daß mit diesem  
bedauerlichen Ausgang des Krieges der Neuaufbau  
des Reiches nur auf neuer Grundlage und mit  
neuen Formen erfolgen kann. Was wir wollen,  
ist die Gesundung des Staates nicht dadurch auf

Menschenalter hinauszuweisen, daß zunächst in  
Verblendung und Torheit jede Stütze unseres wirt-  
schaftlichen und sozialen Lebens vollkommen zer-  
stört wird.“

Das deutsche Volk in äußerster Not, selbst seine  
nationale Einheit in Frage gestellt. Die alten  
Autoritäten nach dem völligen Bruch ihrer Politik  
zusammengebrochen, die Kampfmittel erschöpft, im  
Inneren die Gefahr der Revolution, von außen her  
drohende Feinde. Es waren Tage, in denen man  
fast überhaupt allen Rat verlieren mußte. Die  
bolschewistische Welt rechnete förmlich damit, daß  
Deutschland unter so verzweifelter Umständen die  
Neuordnung seines Staatswesens nicht würde durch-  
führen können. Und dann hätten sich erst alle  
die schönen Versprechungen- und Bemittlungspläne  
der Entente verwirklichen lassen.

Daß Deutschland das Unglaubliche vollbrachte,  
allen Gewalten zum Trotz sich zu halten, daß es  
ungeachtet aller furchtbaren Widerstände am  
11. August vor zehn Jahren mit einer neuen  
Staatsautorität und mit einer dadurch gesicherten  
deutschen Einheit aufwarten konnte, das war die  
Leistung, die historische Würdigung verdient.

„Für den Wiederaufstieg unseres Volkes ist die erste Voraussetzung, daß in allen  
Lebensfragen unserer Nation der einig Wille und die zusammengefaßte Kraft aller  
Teile und Schichten unseres Volkes eingesetzt werden können. Daher richte ich auch  
an diesem Tage und von dieser Stelle aus an unser Volk, an alle Parteien und Berufs-  
stände den dringenden Appell, nicht immer die Verschiedenheit der Weltanschauungen  
und die Gegensätze der Interessen in den Vordergrund zu stellen, sondern sich in erster  
Linie von der Rücksicht auf das Gesamtwohl des Vaterlandes leiten zu lassen. Nicht  
darauf kommt es an, das Trennende zu betonen, sondern darauf, das uns allen  
Gemeinsame zu suchen und festzuhalten, das alle persönlichen Gegensätze überbrücken  
und alle Deutschen verbinden muß, nämlich die Sorge um Deutschland und seine Zukunft.“

Reichspräsident v. Hindenburg in seiner Neujahrsansprache 1927 an die Reichsregierung.

Wie wir auch politisch stehen, das eine sollten wir Deutsche in dieser furchtbaren  
und entschlichen Not erkennen: daß es aus dieser Lage keinen anderen Ausweg mehr  
gibt als das einmütige Zusammenfassen aller Kräfte, die es ernst meinen mit unserem  
Vaterlande und unserer Zukunft. Wenn wir auf wirtschaftlichem und politischem Gebiet  
in den großen Lebensfragen unseres Volkes uns zu einer Front zusammenschließen, dann  
brauchen wir nicht zu verzagen, dann werden wir durch Tüchtigkeit und Fleiß schließlich  
auch über dieses Unglück hinwegkommen und unseren Kindern eine glückliche Zukunft sichern.“

Ansprache des Reichspräsidenten Ebert vom 25. September 1920 gelegentlich der Eröffnung der  
ersten deutschen Diktatur.

Die Ebert, Scheidemann, Koffe, Weiß und  
Genossen, die Träger der sozialdemokratischen  
Revolution, haben sich mit größter Un-  
sicherheit und unter Gefahr ihres Lebens für  
die Einberufung einer auf freies Wahlrecht  
beruhenden Nationalversammlung eingesetzt und dem  
Ansturm der spartakistischen Diktaturanklagen Halt  
gebieten. Das kann nicht häufig genug betont  
werden, besonders deshalb, weil diese Männer von  
manchem englischen Wegener der Republik auch  
heute noch als „Novemberverbrecher“ geschmäht  
werden.

Tenen, die sich der besten Einsicht noch ver-  
schließen mögen die Worte entgegengehalten sein,  
die Professor Hugo Preuß, der Vater der deutschen  
Verfassung, bei Beginn der dritten Lesung der Ver-  
fassung in der Nationalversammlung gesprochen hat:

„Daß nach einem solchen Kriege und nach einer  
solchen Niederlage, daß nach ungeheuren Lösungs-  
ungen und Enttäuschungen mehr oder minder erheb-  
liche Eindrungen der gewohnten Ordnung eingetreten  
sind, ist doch, glaube ich, weniger erklärlich als die  
Wähligung und Selbstbeherrschung der ohne Wider-  
stand heftig gewesenen Revolution, jene Wähligung  
und Selbstbeherrschung, mit der sie sofort den Weg  
zur Herstellung des Rechtsstaates — des demo-  
kratischen Rechtsstaates — gesucht hat und auf diesem  
Weg doch immerhin ein bedeutendes Stück vor-  
wärtsgelommen ist.“

Hier gestatten Sie mir ein persönliches Wort.  
Gerade weil ich niemals Sozialdemokrat, nicht ein-  
mal November-Sozialist gewesen bin, und es ver-  
mutlich auf meine alten Tage auch nicht mehr  
werde, halte ich es für richtig, anzuerkennen, daß

mit jener Wähligung und Selbstbeherrschung, die  
im Wesen der Sozialdemokratie die Grundlage der  
Demokratie nicht verkennt, sondern zu Ehren ge-  
bracht hat, sich die damaligen Nachhaber ein Ver-  
dienst um Deutschland und unser deutsches Volk er-  
worben haben, daß man über den unausweichlichen  
Reibungen und Wegen öfen der Gegenwart und Zu-  
kunft nicht vergessen sollte.“

Diese Jungen haben den zweiten Teil der  
Reichsverfassung im Hinblick auf die darin behan-  
delten Grundrechte als interfraktionelles Partei-  
programm bezeichnet. Wie glücklich könnten wir  
uns schämen, wenn unsere Reichsparteien einmal  
wieder zu einer solchen interfraktionellen Zu-  
sammenarbeit kämen. Tarnals haben die Parteien  
unter dem Tross der Not begriffen, daß man das  
Gesamtinteresse der Nation über das Einzelinteresse  
von Parteien, Berufs- und Konfessionen stellen  
müsse. So schuf man einerseits eine wahrhaft  
moderne Demokratie, umgab sie aber andererseits  
mit solchen Sicherungen, daß sich auch diejenigen  
schließlich mit ihr abfinden konnten, die für ihren  
Wahl, für ihre Amtsführung oder für ihre sonst  
wichtigeren Rechte Befürchtungen hegen.

Und das Symbol des neuen Deutschen Reiches:  
Nach und nach ringt sich die Erkenntnis Bahn,  
daß man mit der Wahl der Farben des zusammen-  
gebrochenen Reiches einen Akt getan hätte.  
Die schwarz-weiß-rote Fahne ist das Symbol  
derer, die hartnäckig an überlebten Ver-  
rechten festzuhalten gedachten oder noch ge-  
denken, deshalb konnte sie nicht das Symbol  
aller Deutschen sein. Es war deshalb ein glück-  
licher Gedanke, auf die alte historische Fahne der  
deutschen Einheit zurückzugreifen. Schwarz-Rot-  
Gold ist schon von Ferdinand Freiligrath besungen  
worden, und Turmwater Jahn hat Schwarz-Rot-Gold  
mit den Worten gedeutet:

„Ich will hier meinen Schild verkünden, da  
ich ihn nicht austauschen kann. Mein Schild führt  
drei Farben: Schwarz, Rot, Gold, und darin  
steht geschrieben: Einheit, Freiheit, Vaterland.“

Die schwarz-rot-goldene Fahne ist das neue Symbol  
des guten Willens zur Verständigung. Schwarz-  
Rot-Gold mit seiner großen historischen Überlieferung  
bedeutete das Bekenntnis zu einer neuen Volks-  
gemeinschaft unter Ablehnung der feindseligen  
Klassenhandpunkte links wie rechts. Diesem Symbol  
entspricht der Inhalt der Verfassung, namentlich  
die in ihr enthaltenen Grundrechte. Diese sind  
aus einer hohen ethischen Haltung hervorgewachsen,  
die nur aus dem Zusammenhang der deutschen  
Geschichte richtig begriffen werden kann und  
die in der geistigen und sittlichen Weiterentwicklung  
unseres deutschen Volkes hoffentlich immer erneut  
als Richtschnur anerkannt werden wird.

### Die Nationalhymne.

Aus Anlaß des dritten Verfassungstages,  
am 11. August 1929, erklärte Reichspräsi-  
dent Ebert durch folgende Verordnung  
Hoffmann von Fallersleben „Lied der  
Deutschen“ zur Nationalhymne:

Vor drei Jahren am 11. August hat sich das  
deutsche Volk seine Verfassung gegeben, das Fun-  
dament seiner Zukunft. Diesen Tag wollen wir,  
trotz aller Not der Gegenwart, mit Freude und  
Hoffnung begehen. An ihm wollen wir unsere  
Liebe zum Vaterland befeuern. Deutschland soll  
nicht zugrunde gehen! Das ist unser Schwur,  
solange wir atmen und arbeiten können. Wir  
wollen keinen Bürgerkrieg, keine Trennung der  
Stämme. Wir wollen Recht. Die Verfassung hat  
uns nach schweren Kämpfen Recht gegeben. Wir  
wollen Frieden. Recht soll vor Gewalt gehen.  
Wir wollen Freiheit. Recht soll und Freiheit  
geben. Wir wollen Gerechtigkeit. Recht soll uns  
einig zusammenhalten. So soll uns die Verfassung  
Recht, Gerechtigkeit und Freiheit gewährleisten. Einig-  
keit und Recht und Freiheit! Dieser Dreiklang  
aus dem Liede des Dichters gab in Zeiten innerer  
Zersplitterung und Unterdrückung der Sehnsucht  
aller Deutschen Ausdruck; er soll auch jetzt  
unseren harten Weg zu einer besseren Zu-  
kunft begleiten. Sein Lied, gesungen gegen  
Zwietracht und Wälfur, soll nicht Mißbrauch  
finden im Patrikamp, es soll nicht der Kampf-  
gefangener werden, gegen die es gerichtet war;  
es soll auch nicht dienen als Ausdruck nationa-  
listischer Überhebung. Aber so wie einst der Dichter,  
so lieben wir heute „Deutschland über alles“. In  
Erfüllung seiner Sehnsucht soll unter den schwarz-  
rot-goldenen Fahnen der Song von Gerechtigkeit  
und Recht und Freiheit der feilsche Ausdruck unserer  
vaterländischen Gefühle sein. Auf viele Jahre  
werden für uns alle Festtage des Staates zugleich  
Tage gemeinsamer Sorgen sein. Unter den furcht-  
baren wirtschaftlichen Folgen der letzten Kriege  
leben nicht nur unzählige Volksgenossen. Deut-  
sche Wissenschaft und deutsche Köpfe, die Quellen  
unserer besten Kraft, sind schwer bedroht. Die  
Reichsregierung hat mit dem Betrag von drei  
Millionen Mark für Zwecke der Wissenschaft, Kunst  
und Handwerk aus den Mitteln zur Verfassung  
gestellt, die der Reichstag zum Schutze der Re-  
publik bewilligt hat. Zur Hebung der Volks-  
gesundheit durch Spiele im Freien wird eine  
weitere Million zur Verfügung gestellt. Aus der  
Verfügung dieser Summen spricht die Not  
unseres Landes. Schwere Stürme sind über die  
junge deutsche Republik in den letzten Wochen  
dahingegangen. Unsere Einheit, unser Recht unsere  
Freiheit wurden bedroht. Sie werden noch weiter  
bedroht sein. Wir wollen nicht verzagen. In der  
Not des Tages wollen wir uns freudig der Ideale  
erinnern, für die wir leben und wirken. Der  
jeste Glaube an Deutschlands Rettung und die  
Rettung der Welt soll uns nicht verlassen. Es  
lebe die deutsche Republik! Es lebe das deutsche  
Vaterland! Es lebe das deutsche Volk!

### Zutunftslehren aus den ersten zehn Jahren der deutschen Republik.

Von Dr. Ritz, Reichsminister a. D.

Als im November 1918 die deutsche Monarchie  
die stärkste Feindprobe der Geschichte, die in einem  
verlorenen Kriege besteht, nicht bestand, sondern  
in sich zusammenbrach und ruhmlos abtrat, über-  
wand die Demokratie das Chaos. Der  
Ruf nach der Nationalversammlung, das heißt nach  
dem Willen des ganzen Volkes, übertrug den Ruf  
nach den in kühner Nachsicht von Rußland  
übernommenen Arbeiter- und Soldatenräten, und  
schon zwei Monate nach Zusammenbruch des alten  
Staates trat die Nationalversammlung als Konstitu-  
tionspunkt einer neuen staatlichen Ordnung in  
die Geschichte. Niemals hätte die National-  
versammlung so schnell eine von so tiefem sit-  
tlichen Ernst erfüllte neue staatliche Ordnung der





1. die Abstellung von entstandenen Mispständen in der Praxis der Arbeitslosenversicherung und

2. die Lösung der finanziellen Schwierigkeiten.

Die Kommission konnte über die Abstellung von Mispständen in einer ganzen Reihe von Fragen einstimmige Feststellungen treffen. Bei der Lösung des finanziellen Problems ging die Kommission von einer durchschnittlichen Arbeitslosenstärke von 1,1 Millionen im Jahre aus.

Eine weitere Aufgabe der Kommission war es nun, Vorschläge zu machen, wie diese Summe gedeckt werden kann. Es wurden einerseits Sparvorschläge von insgesamt 163 Millionen Mark gemacht, und andererseits wurde eine Beitragserhöhung von 1/2 Prozent vorgeschlagen.

Kabinettsitzung über die Arbeitslosenreform.

Berlin, 10. August. Das Reichskabinet wird sich Anfang nächster Woche mit den Vorschlägen der Arbeitslosenreform beschäftigen.

Deutschamerikanische Gäste in Berlin.

Berlin, 10. August. Die dem Bunde der Auslandsdeutschen angehörenden Deutschen Generale Lebeland-Otto, die mit mehr als 6000 Mitgliedern eine der wichtigsten Sammelstellen des Reichstums in den Vereinigten Staaten von Nordamerika darstellt.

Ausländische Kriegsschiffe in Deutschland.

Berlin, 10. August. Die nächsten Wochen werden verschiedene Besuche fremdländischer Kriegsschiffe in deutschen Häfen bringen. Aus Italien treffen zwei Panzerkreuzer, "Biya" und "Arturo", unter Führung des Vizeadmirals Nola ein.

Der 12. Kongress der christlichen Gewerkschaften Deutschlands.

Berlin, 10. August. In den Tagen vom 15. bis 18. September d. J. wird in Frankfurt a. M. der 12. Kongress der christlichen Gewerkschaften Deutschlands stattfinden.

Lschekoslawische Spionensucht.

Dresden, 10. August. Wie uns mitgeteilt wird, handelt es sich bei dem in Kolin Verhafteten um den 42 Jahre alten Buchhalter Oswald Großfel (nicht Goerlich, wie wir am Dienstag meldeten) von der Staatlichen Porzellanmanufaktur in Meißen.

Die Festung Ehrenbreitstein wieder geperrt.

Koblenz, 10. August. Die Festung Ehrenbreitstein, die seit Beginn der Besetzung durch Amerikaner und dann von Franzosen als Garnison verwandt worden ist, wurde vor einigen Tagen zum größten Teil wieder freigegeben.

das gesamte Gebiet des Mittelrheins genützt, acht Tage lang von Fremden besucht worden war, wird es nunmehr wieder von den Franzosen abgeperrt.

Die Opperlner Theateraufführungen.

Opperln, 10. August. Unter großem Andrang fand gestern von 9 Uhr bis 19.45 Uhr vor der Großen Strafammer die Verurteilung wegen Verbrechen gegen die Menschlichkeit statt.

Der Freitod des Landgerichtsdirektors Dr. Bombe.

Berlin, 10. August.

Der Amtliche Preussische Pressedienst schreibt: Trotz der erklärenden Worte, die der Präsident des Landgerichts III an die Presse gab, ist ihm gerichtetem Mordanschlag des Landgerichtsdirektors Dr. Bombe geknüpft.

Landgerichtsdirektor Dr. Bombe hatte Anfang 1928 die Verhandlung gegen Schirrmann und Genossen wegen Ermordung des Schützenpannier (sog. Fememordprozess) zu leiten. Er glaubte, daß bei öffentlicher Verhandlung die Staatsinteressen gefährdet werden könnten.

Auf Grund dieses Vorganges, den sich sämtliche anwesenden Richter zu eigen machten, wurde die erforderliche Anweisung an die Staatsanwaltschaft gegeben. Landgerichtsdirektor Dr. Bombe wurde Johann auf dem Wege über den Präsidenten des Landgerichts III über die Zielungsnahme der Reichsregierung unterrichtet.

Das Gericht hat dann, obwohl Oberstaatsanwalt Sethe noch einmal in nichtöffentlicher Sitzung dem Antrag der Verteidigung auf Aufhebung der Öffentlichkeit widersprochen, am 6. August die Verhandlung auf Vertagung nochmal gestellt und begründet hat, beschlossen, sofort zu verhandeln und die Öffentlichkeit auszuschließen.

In seiner kurz darauf gehaltenen Rede auf der Reichsbannernotung in Hamburg hat dann

polnisch-katholischen Schulverband das Handrecht an den gesamten Klämen an dem betreffenden Tage ausgeübt worden sei. Die Angeklagten seien widerrechtlich eingedrungen.

Ein Mittel-Europa-Institut in Dresden.

Dresden, 10. August. Vor kurzem wurde hier ein Mittel-Europa-Institut mit dem Ziel gegründet, das Verständnis für die Süd-Ost-Europäischen Staaten in Deutschland zu vertiefen.

Hindenburgs Urlaub.

Berlin, 10. August. Reichspräsident v. Hindenburg wird nach der Verfassungsfestung morgen abend Berlin verlassen, um seinen Urlaub anzutreten.

Ministerpräsident Dr. Brüning wörtlich folgendes ausgeführt:

„Das Reichsbanner muß den lebendigen Schutzwahl um den Fortbestand der Republik bilden. Wer lebendnotwendig dieser Schutzwahl, sein weiteres Wachsen und seine innere Befestigung ist, haben die vergangenen Jahre zur Genüge bewiesen und beweisen auch wieder die Tatsachen, die über das Treiben der „Feme“-Organisationen neuerdings bekannt geworden sind.

Es hat damit im Einklang mit der lebhaftesten Empörung weiter Kreise über den Ausschlag der Öffentlichkeit bei den Fememordprozessen zum Ausdruck bringen wollen, daß hier entgegen dem ausdrücklichen Wunsch von Reichs- und Staatsregierung, die doch schließlich die Verantwortung für die Entscheidung der interpolitischen Verhältnisse wie für die Außenpolitik zu tragen haben.

Ministerpräsident Dr. Brüning hat lediglich diese politische Verteidigungswelle und für die Staatsicherheit überaus schädliche Mordprozess angegriffen, die nicht sieht, daß es sich hier nicht um von freiergesetzlicher Initiative umschaltete Soldatentelefonate handelte.

Nicht mit einem Worte hat der Ministerpräsident, der sich nur gegen diese politische Verantwortungslosigkeit wandte, Landgerichtsdirektor Dr. Bombe, den er nicht einmal mit Namen nannte — er sprach vielmehr von „einzelnen Organen der Rechtspflege“, unter Bezugnahme auf ähnliche vorangegangene Prozesse — Rechtsbeugung vorgeworfen.

„Graf Zeppelin“ wieder daheim.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist um 1.02 Uhr nach 55stündiger Fahrt in Friedrichshafen gelandet.

Beschlagnahme bayrischer Kommunistenblätter.

München, 10. August. Durch Beschluß des Amtsgerichtes München wurde die gestrige Nummer der kommunistischen „Neuen Zeitung“ und der „Nordbayerischen Volkszeitung“ beschlagnahmt.

Belagerungszustand im Kohlengebiet von Lupeni.

Bukarest, 10. August. Nach einer amtlichen Meldung sind 21 Tode Opfer des Zusammenstoßes in Lupeni beerdigt worden. Im Krankenhaus liegen noch 23 Schwerverwundete.

Am Freitag trat unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Maniu ein Ministerrat zusammen, um über die Maßnahmen zu beschließen, die hinsichtlich der Unterbindung des Zusammenstoßes in Lupeni zu treffen sind.

Ausnahmestellung in Kalkutta.

Kalkutta, 10. August. Der Polizeikommissar veröffentlicht eine Verfügung, in welcher angeordnet wird, daß um Unruhen infolge des Streiks in der Juteindustrie zu vermeiden, öffentliche Versammlungen unter freiem Himmel in Kalkutta und seinen Vororten für die Dauer von sieben Tagen außer mit besonderer Erlaubnis verboten sind.

China bleibt fest.

Schanghai, 10. August. Der chinesische Außenminister erklärte in einem Interview auf die Frage nach dem Stande der Verhandlungen mit Sowjetrußland, daß niemals ein Schritt in den Verhandlungen zu verzeichnen gewesen sei, weil die Sowjetunion auf der Forderung bestände, russische Beamte in die leitenden Stellen der schinesischen Eisenbahnverwaltung wieder einzusetzen.

Der Kampf um die Exterritorialität in China.

London, 10. August. „Daily Telegraph“ meldet aus Schanghai von zuverlässiger Seite erfahren zu haben, daß die fremden Mächte der Nanjing-Regierung demnach eine Note überreichen werden, worin sie einen Verzicht auf die extraterritorialen Rechte unter den obwaltenden Umständen ablehnen.

Die diplomatischen Vertreter in Peking haben eine im Wortlaut gleiche Note ausgearbeitet, die aber von jedem einzelnen Gefandten besonders abgelehnt werden soll. Zwar wünschten die ausländischen Regierungen die Konsulargerichtsbarkeit sobald wie möglich aufzugeben, zuvor aber müßten sie Garantien haben, daß die von der chinesischen Regierung angebotenen Sicherheiten verlässlich seien.

Im übrigen verläutet, daß die Nanjing-Regierung eifrig bestrebt ist, den Finanzminister Sung zur Zustimmung seines Rücktritts zu veranlassen, bisher allerdings ohne Erfolg.

Um die Entsendung einer japanischen Militärmisison nach der Mongolei.

Moskau, 10. August. Wie aus Moskau gemeldet wird, besuchte Freitag der japanische Botschafter in Moskau, Tanaka, das Außenministerium, wo er eine Unterredung über die Entsendung einer japanischen militärischen und diplomatischen Mission nach der äußeren Mongolei hatte.

Bei der Stadtbauinspektion II in Stuttgart sind Unregelmäßigkeiten festgestellt worden, die einige Zeit zurückreichend. Drei Beamte und verschiedene Pfistermeister haben in der Weise zusammengewirkt, daß falsche Rechnungen ausgestellt wurden, und die Pfistermeister den größten Teil des auf diese Rechnungen ausgegabten Geldes den Beamten abzurufen.

Untersuchungen bei der Stadtbauinspektion Stuttgart.

Fragmentary text from the right edge of the page, including names like 'B...', 'M...', 'L...', 'H...', 'G...', 'F...', 'V...', 'W...', 'Z...', 'J...', 'K...', 'L...', 'M...', 'N...', 'O...', 'P...', 'Q...', 'R...', 'S...', 'T...', 'U...', 'V...', 'W...', 'X...', 'Y...', 'Z...'.



Eröffnung der Werbeschau.

Berlin, 10. August. Heute vormittag 11 Uhr wurde in den Ausstellungenshallen am Kaiserdomm die Werbeschau 1929 Berlin...

beweisen, daß gute, weise, ernst zu nehmende Plakate eine erfreuliche, wertvolle Erscheinung des Lebens sind. Propaganda dient dem Zweck...

demokratische zweite Dresdner Bürgermeister Dr. Vahrer über die Bedeutung des zehnjährigen Bestehens des Reichsverbandes...

Straßenbahnverkehr während des Festzuges zum Fest der Arbeit. Die Straßenbahn- und Kraftomnibuslinien werden während der Dauer des Festzuges...

ballmannschaften geehrt. Außerdem sind verschiedenes Überraschungen vorgezogen.

Bekanntmachung der Stadt Dresden. Für das Gebiet, das begrenzt wird von der Trinitatisstraße, Finkenstraße, Pfotenhauerstraße, Schubertstraße...

Hygiene-Akademie Dresden. Am Montag, den 2. September, beginnt ein neuer Lehrgang über Säuglings- und Kleinfkinderpflege...

Der Europarundflug.

Die gestern in Belgrad eingetroffenen Teilnehmer am Europarundflug sind gestern mittag in vier Gruppen zum Weiterflug nach Turin...

Die Versuche sollen fortgesetzt werden. Bei sechs Bindungen soll ein Flugzeug mit 6000 kg Maximalbelastung...

Aus der Landeshauptstadt.

Morgen am Verfassungstage werden die städtischen Verwaltungsgebäude und Schulen flaggenreich und tragen Einem Zeichen des Rates entsprechend...

Aus Sachsen.

Ehrenbezeugung Berlin zum Tode Jüles. Die Stadtverwaltung Berlin beschließt, die Beerdigungskosten Prof. Heinrich Jüles zu übernehmen...

Zwischenlandung des Flugzeuges "Land der Sowjets". Das Flugzeug "Land der Sowjets" mußte aus technischen Gründen seinen Flug von Dmitri noch Krasnojarsk unterbrechen...

Verfassungsfeier des Reichsbanners. Bei der Verfassungsfeier der Elitegruppe Dresdens des Reichsbanner-Edward-Wald-Vereins...

Zug der Bahnen in der Jahresbahn. Morgen findet im Gelände der Jahresbahn ein Zug der Bahnen statt...

Übersicht über die staatlichen Kraftwagenlinien. Table with columns for number of lines, length, and passenger kilometers for the years 1928 and 1929.

Heinrich Bille 1.

Wie wir gestern bereits kurz gemeldet haben, ist am gestrigen Freitag in Berlin der Maler und Zeichner Heinrich Bille im Alter von 72 Jahren gestorben...

Heinrich Bille über sich selbst.

Seit dem Jahre 1924 war Bille Mitglied der Akademie der Künste. Er liebte, aber auch unbedingterge Künstler der Berliner Arbeiterwelt mit ihren Schildern...

Heinrich Bille über sich selbst.

Ter liebevolle, aber auch unbedingterge Künstler der Berliner Arbeiterwelt mit ihren Schildern und engen Jüles, Heinrich Bille, erzählt besser als irgendein anderer...

Zille vermachte alles den Armen Berlins.

Das "Tempo" meldete gestern: Der Berliner Kaufmann und Zeichner Heinrich Bille hat ein Testament hinterlassen, das am heutigen Tage seines Ablebens eröffnet wurde...

Heinrich Bille 2.

Der Berliner Maler und Zeichner Heinrich Bille, der sich in Berlin durch seinen unermüdeten Kampf um die Arbeiterwelt verdient gemacht hat...

Heinrich Bille über sich selbst.

Seit dem Jahre 1924 war Bille Mitglied der Akademie der Künste. Er liebte, aber auch unbedingterge Künstler der Berliner Arbeiterwelt...

Heinrich Bille über sich selbst.

Ter liebevolle, aber auch unbedingterge Künstler der Berliner Arbeiterwelt mit ihren Schildern und engen Jüles, Heinrich Bille, erzählt besser...

Heinrich Bille über sich selbst.

Ter liebevolle, aber auch unbedingterge Künstler der Berliner Arbeiterwelt mit ihren Schildern und engen Jüles, Heinrich Bille, erzählt besser...





daß Schulz die Entlassung ihres Sohnes gegen 4000 Fr. zu erreichen verstanden habe.

Explosion auf einem Petroleum-dampfer.

Im Hafen der Stadt Bayonne (New Jersey) fand an Bord des Standart Oil Company gehörenden Tankdampfers „William Rockefeller“ eine Explosion statt, durch die ein Mann der Besatzung getötet und 11 verletzt wurden.

Ein neues Segelboot für Paul Müller.

Die Bürgerstadt von Charlotten (Südcarolina) übergab gestern dem deutschen Seefahrer Paul Müller für sein am 23. Juni im Sturm gekentertes Segelboot, mit dem er ohne Begleitung den Ocean überquert hatte, ein neues Segelboot.

Bericht über die Warenpreise im Großhandel in der sächsischen Großmarkthalle zu Dresden am 9. August 1929.

Preise: Gurken, Äpfel, lauch unversch. Sorten... Obstwaren: Äpfel, Birnen, Pflaumen, Kirschen, Trauben, Weintrauben, etc.

Kings Mountain and the battle of the Cowpens south Carolina. (3. 4. 263.)

Beiträge zur historischen Geographie, Kulturgeographie, Ethnographie und Kartographie... Das neue kirchliche Buch. Fest. von Charl. Schulz-Gewert. (3. 8. 2242.)

Haltberger, Die Baltischen Länder. (Geogr. A. 1048m, T. 24.)

2. Teilsche Geschichte und Geographie.

Walzer, Stammbaum der Familie Walzer. 2. Aufl. (3. 4. 300.)

3. Theologie, Philosophie, Unterricht.

Aegidius Romanus, De ecclesiastica potestate. Fest. von Scholz. (3. 8. 2075.)

Gebet.

Die Junge ist mir ach! so leicht im Mund, O daß ich schwäge! Und reines Schwelgens feierliches Mund...

Einzelnummern der Sächsischen Staatszeitung

zum Preise von 15 Pf. das Stück jederzeit zu haben in Leipzig: in der Kollbergschen Buchhandlung, Sortiment, Kollf. Arnst, Universitätsstraße 15...

Chemnitz, Die Chemie in Jena von Köstlin bis Knorr. (3. 8. 2030.)

6. Sprache, Literatur.

Weißgraber, Der Bedeutungswandel des Wörterbuchs „Jann“ vom Ungerländisch-Deutschen bis zum Althochdeutsch-Fräymittelhochdeutschen. (Z. 8. 794, S. 4.)

Eine Anzeige

in der Sächsischen Staatszeitung findet weiteste Verbreitung in allen Beamtenkreisen

Crema Ledor

hier wichtige Verwendungsmöglichkeiten: Bei Sonnenbrand ist Crema Ledor ein wundervoll kühlendes Mittel gegen schmerzhaftes Brennen der Haut.

Sächsische Landesbibliothek.

(Japanisches Palais.) Geöffnet werktäglich von 10-12 und 4-7 Uhr. Die vom 11. August bis 17. August im Refektorium ausgestellten Neuerwerbungen.

1. Allgemeine und außerdeutsche Geschichte und Geographie.

Tempf, Sacrum imperium. Geschichte und Staatsphilosophie des Mittelalters und der politischen Renaissance. (3. 8. 1554.)

Achelis, Das Problem des Traumes. (Z. 8. 1481, Bd. 20.)

Benson, Zwischen Siebzehn und zwanzig. Junge Menschen von heute. Geschehen von einer Dreizehnhjährigen. (3. 8. 2252.)

Engelmann, Die Erziehung des Mädchens. (3. 8. 2448.)

Freib, Sinn und Aufgabe der Berufsberatung. (Z. 8. 547, Fr. 17.)



der guten Weine

C. Spielhagen, Großweinhandlung

28er Elsheimer, süffig, mild... 28er Keltlinger, spritzig, frisch... 28er Liebfraunlich Krentzelein Stück, lösm., süffig...

Gaukler-Sekt

Deutscher Schaumwein, wie frank. Champagner, Fl. 4.50 mit Steuer







Wieder falsche Nachrichten über eine Reichsbahnstariferhöhung.

Zur Vermeidung der Reichsbahn tritt Ende des Monats zu seiner nächsten Tagung zusammen. Diese Tagung beschäftigt mehrere Blätter, die Vermutung aussprechen, daß auf dieser Tagung erneut beschlossen werde, eine Erhöhung der Eisenbahntarife durchzuführen.

Schwarzer Börsenfreitag in Amerika.

Nach der einprozentigen Diskonterhöhung der New Yorker Federal-Reserve-Bank erleiden die amerikanischen Börsen einen schwarzen Freitag. Auf allen Börsen wurden große Verluste erlitten.

Die führenden Banken Londons haben von der Leitung der Bank von England im Zusammenhang mit der Diskonterhöhung der New Yorker Federal-Reserve-Bank den Hinweis erhalten, daß nach Ansicht der Bank von England die Erhöhung des Zinsfußes auf amerikanischer Seite nicht unzulässig sei.

Die große Berliner Reklameschau.

Diese und morgen vormittag vollziehen sich in Berlin die beiden Ereignisse, die die Reichsanstalt für einige Zeit zum Mittelpunkt eines weiten Interessensgebietes machen, das als „Werbetreiben“ bezeichnet werden kann.

Die Ausstellung ist bei weitem mehr als eine Fachveranstaltung. Man merkt es ja an, daß hier Männer gerufen haben, deren Beruf es ist, etwas „anzupacken“.

Man hat die historische Entwicklung der Reklame zum Ausgangspunkt genommen. Man hat einen mittelalterlichen Stadtplatz aufgebaut, auf dem eine Anleihe der jüngsten deutschen Bundesmaler aus alten Städten steht, und hier sind die ersten Anfänge der Werbung, die ersten Plakate und — als Anfang der Markenwerbung — die ersten Kunstzeichen zu sehen, die Qualität versprechen und verbriefen.

Dann folgen die Sonderausstellungen der großen Werbe-Organisationen, wie etwa der Reichszentrale für Reichswerbung, die einen Einblick in schwierige Aufgabenstellungen gewähren, die Ausstellungen der großen Druckereien und anderer mehr.

Werbung auf Verkehrsmitteln, in der Eisenbahn, im Omnibus, auf der Untergrund-, in Bahnhöfen und auf der Straße und dann vor allen Dingen Werbung durch die Presse, durch Schirmlinien, Werbung durch das Schaufenster nehmen eine eigene Rolle ein. Ein Untergrundbahnhof ist erbaut worden, riesige Fassaden zeigen in die Höhe, eine Ladenreihe bietet Musterbeispiele vorzüglicher Schaufensterdekoration. Und an ungezählten einzelnen Stellen erweist sich der Laie, wie groß und verzweigt dieses Werbetreiben, wie kompliziert die Reklame ist, die man „die Seele des Geschäfts“ nennt.

zusammens der Bank in der nächsten Woche ein Erhöhungsbefehl nicht gefaßt wird.

Reichsbankausweis.

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 17. August hat sich die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten in der ersten Augustwoche um 314,6 Mill. RM. auf 2566,2 Mill. RM. vermehrt.

Die Deutsche Einfuhr-Schutzverband e. V. klärt die Rechte der Einfuhr-Schutzverbände in den Ländern (s. Nr. 1912), veranlaßt während der kommenden Weltreise in Leipzig wieder keine bekannte Spezialausstellung und hat demzufolge, um der stets wachsenden Ausfuhr- und Einfuhrzahl aus dem In- und Auslande Rechnung zu tragen, die ganze Halle III am Eingang der Leipziger Messe belegt.

Größt Dr. Stresemanns an den Weltreklamekongreß.

Aus Anlaß der heutigen Eröffnung des Weltreklamekongresses in Berlin gibt das „Berliner Tageblatt“ eine Sonderausgabe heraus, an deren Spitze sich ein Leitartikel befindet: Dr. Stresemanns an die aus allen Ländern in Berlin versammelten Teilnehmer an der 25. Jubiläumstagung des Weltreklamekongresses.

Jeder einzelne, jede Organisation, jedes Volk, so heißt es darin, muß heuteutage am Weltreklame teilhaben. In diesem Sinne fühlen auch wir deutsche Geschäftsmänner und den zum Weltreklamekongreß erschienenen ausländischen Gästen gegenüber als Werbende: Wir wollen werden am Weltreklame teilhaben und sind für die Idee der friedlichen Verständigung unter allen Völkern. Auf beiden Gebieten, auf dem wirtschaftlichen wie dem idealen, wünsche ich dem Weltreklamekongreß Berlin 1929 einen vollen Erfolg.

Hauptversammlung des Deutschen Reklameverbandes.

Am ehemaligen Herrenhaus in Berlin fand gestern die diesjährige Hauptversammlung des Deutschen Reklameverbandes unter Vorsitz von Dr. Stresemann statt. Die Versammlung befaßte sich mit dem weiteren Aufbau und Ausbau der Verbandorganisationen und wählte als Orte der nächsten Tagung für 1930 Königsberg und Danzig.

In den Räumlichkeiten des ehemaligen Herrenhauses vereinigten sich am 9. August Teilnehmer des internationalen Reklamekongresses zu einem Bankett, das die Ortsgruppe Berlin des Deutschen Reklameverbandes veranstaltete. Unter den Ehren Gästen befand sich auch Reichsernährungsminister Dietrich, der in einer Ansprache u. a. darlegte, daß die Landwirtschaft vielleicht als letzter Berufszweig jetzt den Wert der Reklame zu erkennen beginnt.

mittellose und arbeitslos, aber nur ältere Arbeiter, sowie Kriegsveterane leben gegen entsprechende beträchtliche Beiträge eine Anzahl Freipolige zur Verfügung. Die Anmeldungen müssen sofort erfolgen, da andernfalls die beschriebenen Gegenstände nicht mehr im Auslieferungskatalog aufgenommen werden können.

Die Lage in der englischen Baumwollindustrie. In nichtoffiziellen Verhandlungen zwischen Vertretern der Arbeitgeber- und der Arbeitnehmerorganisationen der Baumwollindustrie, die den ganzen vorgehenden Tagaufrühten, wurde ein Fortschritt erzielt.

Die Lage in der englischen Baumwollindustrie. In nichtoffiziellen Verhandlungen zwischen Vertretern der Arbeitgeber- und der Arbeitnehmerorganisationen der Baumwollindustrie, die den ganzen vorgehenden Tagaufrühten, wurde ein Fortschritt erzielt.

Produktenbörsen in Dresden. Deutsche Getreidemittel am 9. August 1929, 13.30 Uhr. Weizen: 200,00, Roggen: 180,00, Hafer: 160,00, Gerste: 150,00, Mais: 140,00, Erbsen: 130,00, Bohnen: 120,00, Futtergerste: 110,00, Futtererbsen: 100,00, Futterbohnen: 90,00, Futtergerste: 80,00, Futtererbsen: 70,00, Futterbohnen: 60,00.

Wettertelegraphen aus Cadix vom 10. August 1929, vormittags 8 Uhr. Cadix: Höhe 110 m. Win.: 15. Max.: 20. Min.: 11,4 mm. Temperatur: 14,0. Wind: NNW 2. Wetterzustand: Bedeckt.

Advertisement for GEG-SOLEX soap. Features a central image of a soap box with the brand name 'GEG-SOLEX' and 'bleicht rascher, sicherer und besser als die unzuverlässige Sonne.' Below the image, it says 'GEG-SOLEX bleicht rascher, sicherer und besser als die unzuverlässige Sonne. Bleichen Sie daher ab und zu Ihre Wäsche mit dem chlorfreien und unschädlichen GEG-SOLEX Paket 20 Pfennig Konsumverein Vorwärts Abgabe nur an Mitglieder'.

Dresdner Kurse vom 9. Aug. 1929

Table of exchange rates for various currencies and commodities. Includes 'Deutsche Staatspapiere', 'Wechselkurse', and 'Deutsche Pfand- u. Hypothekendarlehen'.

Table of exchange rates for various currencies and commodities. Includes 'Deutsche Staatspapiere', 'Wechselkurse', and 'Deutsche Pfand- u. Hypothekendarlehen'.

Table of exchange rates for various currencies and commodities. Includes 'Deutsche Staatspapiere', 'Wechselkurse', and 'Deutsche Pfand- u. Hypothekendarlehen'.

Table of exchange rates for various currencies and commodities. Includes 'Deutsche Staatspapiere', 'Wechselkurse', and 'Deutsche Pfand- u. Hypothekendarlehen'.